



Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

IN VIA-Schulsozialarbeiter*innen und Schüler*innen organisieren Talentshow für alle

Akrobatik, Breakdance, Gesang, Tanz, Schauspiel oder Rap: mit vielfältigen Beiträgen zeigen am 18. Februar 2020 ab 16:00 Uhr Schüler*innen zwischen 8 und 18 Jahren aus verschiedenen Freiburger Schulen im Bürgerhaus Zähringen ihre Talente; zwei Schülerinnen führen durch das bunte Programm. Die Talentshow wurde von IN VIA-Schulsozialarbeiter*innen und Schüler*innen initiiert und organisiert. Bereits im Mai 2019 fand die Talentshow erstmalig statt. Aufgrund der großen Resonanz wird die Show nun im größeren Rahmen wiederholt. Im Vordergrund steht für die Organisator*innen das Anliegen, Kinder und Jugendliche in ihrer Vielfalt und ihren Potenzialen zu fördern. "Wir wollen den Schüler*innen eine Bühne geben, auf der sie ihre Talente zeigen dürfen und gesehen werden. Jede und jeder kann etwas und ist gleich viel wert", so Judith Schweiger, IN VIA-Schulsozialarbeiterin an der Lessingschule und Mitorganisatorin der Talentshow. "Es geht nicht darum, einen Preis zu gewinnen, sondern um das Gemeinschaftserlebnis und das Dabeisein".

IN VIA Bayern

Bahnhofsmision Lindau: Rettung geglückt

Zukunft gesichert: Die Bahnhofsmision Lindau hält ihre Türen auch in Zukunft offen. Dafür sorgen der katholische Fachverband IN VIA Augsburg und die Diakonie Kempten Allgäu, die zum Jahresanfang gemeinsam die Trägerschaft der Einrichtung übernommen haben. Aufatmen können nun die Leiterin

Aus der Zentrale des DCV

Geflüchtete Menschen mit Behinderung – Caritas weist auf Lücken in der Beratung und Versorgung hin

Der Deutsche Caritasverband hat eine Erhebung bezüglich der Beratung und Unterstützung geflüchteter Menschen mit Behinderung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass geflüchtete Menschen mit Behinderung mit erheblichen Beratungs- und Versorgungslücken sowie einer komplexen Rechtsgrundlage konfrontiert sind. Empfohlen wird daher, die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen Migrationsdiensten und der Behindertenhilfe zu stärken. Die Ergebnisse der Befragung stehen online zur Verfügung. Zudem wurden für Mitarbeiter*innen in den Beratungsdiensten Informationen veröffentlicht über den Zugang zu Leistungen in Abhängigkeit von der Aufenthaltsdauer bzw. vom Stand des Asylverfahrens. In Kurzvideos berichten eine Betroffene sowie ein fachlicher Experte von ihren Erfahrungen. Die Materialien finden Sie unter: <https://www.caritas.de/gefluechtete-mit-behinderung>

Kirche & Gesellschaft

Synodaler Weg

Am 30. Januar 2020 hat der Synodale Weg der katholischen Kirche begonnen. Bei der Eröffnung der Synodalversammlung waren rund 220 Frauen in Frankfurt vor Ort, um die Delegierten des Synodalen Weges zu bestärken. Auch im Prozess selbst spielen Frauen eine wichtige Rolle. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) will diesen Weg mitgestalten und berichtet darüber auf ihrer Homepage: <https://bit.ly/2HhDVZV>. Auch Dr. Irme Stetter-Karp, ehemalige Vorsitzende von IN VIA Deutschland, wurde zum Weg befragt. Ihr Statement können Sie anhören unter: <https://bit.ly/2tR4eD3>

Mehr Frauen in die Parlamente

Aktuell stehen die Verhandlungen im Bundestag zur Wahlrechtsreform an. Der Deutsche Frauenrat fordert mit seiner Kampagne #mehrfrauenindieparlamente und dem offenen Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages die politisch Verantwortlichen auf, im Rahmen dieser Reformen sicherzustellen, dass Männer und Frauen je zur Hälfte die Mandate in den Parlamenten innehaben. Der Deutsche Frauenrat ruft alle auf, Briefe an die Abgeordnete ihres Wahlkreises zu schreiben und deutlich zu machen, dass keine Wahlrechtsreform ohne Parität akzeptiert wird. Hintergrundinformationen und Materialien sind eingestellt unter: <https://bit.ly/2SI7sbp>

Qualifizierung & Ausbildung

Josefstag "do it yourself..." am 19.03.2020

Der Josefstag, ein bundesweiter, dezentraler Aktionstag, macht jedes Jahr auf die wichtige Arbeit in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, insbesondere der Jugendberufshilfe, in katholischer Trägerschaft aufmerksam. Der diesjährige Josefstag steht unter dem Motto „do it yourself – Partizipation ... wir machen das!“ und präsentiert sich in neuer Optik und mit überarbeiteten Materialien auf der Webseite <https://josefstag.de/> und lädt alle interessierten Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, insbesondere der Jugendberufshilfe, in katholischer Trägerschaft zur Mitwirkung ein.

Conny Schäle sowie die acht ehrenamtlich Tätigen - aber vor allem auch alle, die schnelle und unbürokratische Hilfe am Bahnhof brauchen. Rund 10.000 Mal halfen die Mitarbeitenden im vergangenen Jahr Reisenden und Menschen in Notlagen weiter: Sie unterstützten beim Ein-, Aus- oder Umsteigen, gaben Orientierung im Bahnhof, vermittelten an Facheinrichtungen weiter und waren da in Krisensituationen.



Die Zukunft der Bahnhofsmision Lindau ist gesichert: Darüber freuen sich (von links): Sigrid Pätzold, Geschäftsführerin IN VIA Augsburg, Conny Schäle, Leiterin Bahnhofsmision Lindau und Hedwig Gappa-Langer, IN VIA Bayern sowie Indra Baier-Müller, Vorsitzende des Vorstandes - Geschäftsführung der Diakonie Kempten Allgäu (Einzelfoto). Fotos: IN VIA Augsburg/Diakonie Kempten Allgäu

„Die Zahlen aus 2019 zeigen, wie notwendig dieses soziale Angebot am Lindauer Bahnhof ist“, betonte Hedwig Gappa-Langer von der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmisionen in Bayern: „Wir sind sehr froh, dass IN VIA Augsburg und die Diakonie Kempten-Allgäu die Trägerschaft übernommen haben und damit ein stabiler ökumenischer Trägerverbund für die Bahnhofsmision geschaffen werden konnte.“ Die Bahnhofsmision wird – wie die meisten der 13 bayerischen Einrichtungen – damit unter katholischer und evangelischer Trägerschaft weitergeführt. Dass die Rettung geglückt ist, verdankt die fast 100 Jahre alte Hilfeeinrichtung aber auch Zuschussgebern und Förderern vor Ort. „Nur mit Unterstützung der Stadt Lindau, des Landkreises, der Caritas, aber auch der zahlreichen Spenderinnen und Spender können wir die Bahnhofsmision nach-

Neue Chancen für die Teilzeitausbildung BIBB – Teilzeitausbildung, Gastbeitrag

In einem Gastbeitrag beleuchtet das BIBB die neuen Chancen und Herausforderungen der Teilzeitausbildung. Mit der Neuregelung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ab 2020 werden die Rahmenbedingungen für dieses Ausbildungsmodell deutlich flexibilisiert. Beispielsweise können nun neben Personen, die durch Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen zeitlich gebunden sind, auch Menschen mit Behinderung oder Lernbeeinträchtigung oder junge Geflüchtete eine solche Ausbildung beginnen. Dennoch gibt es an einigen Stellen Regelungsbedarfe, die in dem Beitrag beleuchtet werden. (Quelle: BIBB, ueberaus.de).

Den Artikel finden Sie hier: <http://bit.ly/2UWLleOL>

Fünf Jahre seit der Fluchtmigration 2015: Integration in Arbeitsmarkt und Bildungssystem macht weitere Fortschritte

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland die höchsten Zuzüge von Geflüchteten seit den Flucht- und Vertreibungsbewegungen am Ende des zweiten Weltkriegs erreicht. Die Zahl der Geflüchteten ist von Jahresanfang 2013 bis Jahresende 2018 um insgesamt 1,2 Millionen Personen gestiegen. Die große Mehrheit dieser Menschen hat einen anerkannten Schutzstatus. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat auf der Basis der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten Integrationsverläufe der Schutzsuchenden untersucht, die von Jahresanfang 2013 bis Ende 2016 zugezogen sind. Die Ergebnisse zeigen, dass ihre Arbeitsmarktintegration schneller erfolgt als bei früheren Geflüchteten und dass die Teilnahme an Sprach- und anderen Integrationsprogrammen sowie der Besuch von Bildungseinrichtungen deutlich zugenommen hat. (Quelle: IAB)

Weitere Details finden Sie hier: <http://bit.ly/320zVqD>

Zugang per Zufallsprinzip? Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration beleuchtet berufliche Integration Neuzugewanderter

Über eine Million junger Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren sind seit 2014 als Geflüchtete oder aus einem anderen EU-Land nach Deutschland gekommen. Was ihren Weg in berufliche Bildung behindert und was hilft, hat der Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) untersucht. Aufgeschlüsselt werden, welche Rolle etwa Alter, Aufenthaltsstatus, Kenntnis des deutschen Ausbildungssystems und die Ermessensspielräume der jeweiligen Behörden spielen. Die Untersuchung konzentriert sich auf Chemnitz und München. Sie ist Teil einer Vergleichsstudie, die die Bedingungen einer erfolgreichen Bildungsintegration und insbesondere die Ermessensspielräume lokaler Akteure in Deutschland, Österreich, Slowenien und Spanien beleuchtet. (Quelle: LAG KJS NRW, SVR)

Weitere Details finden Sie hier: <http://bit.ly/325KTdZ>

Aktualisierung der Fachlichen Weisung zur Assistierten Ausbildung (AsA)

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat zum 01.01.2020 eine neue Fachliche Weisung für die Assistierte Ausbildung nach § 130 SGB III herausgegeben. Aufgrund Veränderungen von gesetzlichen Regelungen zum Pflegeberufereformgesetz (PfBRefG) und zum Berufsbildungsgesetz (BBiG) erfolgten An-

haltig sichern“, so Sigrid Pätzold, Geschäftsführerin beim federführenden Träger IN VIA Augsburg. Groß war der Schreck, als im Sommer 2018 völlig überraschend bekannt geworden war, dass die Einrichtung aus Geldnot schließen sollte. Mit IN VIA Bayern bekam die Evangelische Diakonie Lindau damals als Träger der Bahnhofsmission einen katholischen Partner. IN VIA Bayern übernahm für ein Jahr die Geschäftsführung der Hilfeeinrichtung und ermöglichte damit deren weiteren Betrieb. Klar war aber auch, dass eine dauerhafte Lösung angestrebt werden muss. Mit den beiden neuen Kooperationspartnern ist dies nun gelungen.

Annette Bieber

IN VIA Köln

Abschlussfeier zur „Umschulung zur Fachkraft im Gastgewerbe“

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden zur „Umschulung zur Fachkraft im Gastgewerbe“ und Jens Kaiser, Dipl.-Sozialpädagoge und seinem Team Myrjam Santos und Luise Kiatipis. 44 Mitarbeitende der Kliniken der Stadt Köln haben begleitend zur Beschäftigung über 2 Jahre am Qualifizierungsprojekt teilgenommen. 30 Umschüler*innen haben erfolgreich die IHK-Prüfung zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ abgelegt. Gemeinsam konnten sie rund 81 Prozent der Gruppe erfolgreich durch die praktische Theorie-Prüfung „Küche“ begleiten. Am 3. Februar fand die Abschlussfeier im feierlichen Rahmen für alle Umschüler*innen in der RehaNova Klinik in Merheim statt. Teilnehmende der Umschulung sind Mitarbeitende der Kliniken der Stadt Köln, die auf die Bereiche der Patientenverpflegung und -service auf den Stationen vorbereitet wurden.

passungen, die Gliederung wurde redaktionell überarbeitet. Die Fachliche Weisung finden Sie hier: <http://bit.ly/37C4rI2>

Aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Rein in die Ausbildung, raus aus der Armut? Politikbrief Jugendarmut

Für viele Jugendliche bleibt das bis heute utopisch. Wem der Übergang in eine erfolgreiche Ausbildung nicht gelingt, hat schlechtere Aussichten auf ein auskömmliches und selbstbestimmtes Leben. Aus Jugendarmut wird häufig lebenslange Armut. Ein Recht auf Ausbildung verbunden mit einer konkreten Ausbildungsplatz- und Fördergarantie könnte entscheidend dazu beitragen, die Perspektivlosigkeit und Armut junger Menschen zu beenden.

Der neue Politikbrief Jugendarmut (<http://bit.ly/2SzqfzL>) der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. (<https://www.bagkjs.de/>) fasst die aktuelle Lage von Armut betroffener junger Menschen zusammen. Die BAG KJS setzt sich hierin für gerechte Bildungschancen, eine inklusive berufliche Bildung und eine teilhabeorientierte Kinder- und Jugendgrundsicherung ein. Sie fordert, den bestehenden Rechtsanspruch für junge Menschen bis 27 Jahre auf Unterstützung bei ihrem Bildungsweg und beim Übergang in den Beruf (§ 13 SGB VIII) einzulösen. Gerne können Organisationen und Einrichtungen den Politikbrief für ihre Lobbyarbeit nutzen. Mehr unter: <http://bit.ly/2HB6AcI>

Jugendsozialarbeit aktuell: SGB VIII-Reform (be)trifft Jugendsozialarbeit

In ihrem Artikel in der Reihe JSA aktuell der LAG KJS Nordrhein-Westfalen beleuchtet Andrea Pingel, Grundsatzreferentin bei der BAG KJS, warum eine Stärkung der Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII im Rahmen der SGB VIII-Reform notwendig ist. Mit der Gesetzesreform sollen die Teilhabe und Rechte junger Menschen bis 27 Jahren mit und ohne Behinderung gestärkt werden. Folglich müsse dem auch hinsichtlich der Angebote und Leistungen des § 13 SGB VIII Rechnung getragen werden. Ein Recht auf Ausbildung und die entsprechende Begleitung und Förderung am Übergang in den Beruf für alle jungen Menschen im Rahmen des § 13 SGB VIII einzuführen, hieße die Rechte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen konkret zu stärken. Für eine inklusive Weiterentwicklung ist eine verbindlichere Ausgestaltung und Finanzierung der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII als zuverlässige und niedrighelwige soziale Infrastruktur nötig, was in den meisten Kommunen nicht der Fall ist. Zum Artikel: <http://bit.ly/3bMfiIU>

Bildung

Internationaler Tag der Bildung: Weltgemeinschaft droht Bildungsziele bis 2030 zu verfehlen

Aktuelle Berechnungen der UNESCO legen nahe, dass zu Beginn des nächsten Jahrzehnts mehr als 220 Millionen Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu Schulbildung haben könnten. Zum Internationalen Tag der Bildung am 24. Januar sprach sich die Deutsche UNESCO-Kommission u.a. dafür aus, dem Lehrermangel in Deutschland entgegenzuwirken, sowie die Bildungschancen von Migrant*innen zu verbessern.

Nach aktuellen Schätzungen der Bertelsmann Stiftung wird die Zahl der



Foto: IN VIA Köln

Das Projekt wurde unterstützt durch das Bildungsförderprogramm WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Arbeitnehmer*innen in Unternehmen) der Bundesagentur für Arbeit.

IN VIA Diözese Paderborn

Wichtige Lehr- und Bildungsjahre. Eine gute Hilfe bei der Berufswahl: das Freiwillige Soziale Jahr

Der IN VIA-Diözesanverband Paderborn hat Einrichtungen ausgezeichnet, die Freiwillige im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) beschäftigen. Die Zertifikate bescheinigen die Erfüllung von Standards, zu denen sich die katholischen Träger von Freiwilligendiensten in Deutschland verpflichtet haben. Das neue Kursjahr beginnt am 1. August, ein späterer Einstieg ist zum 1. November 2020 möglich. Ab sofort können sich Bewerberinnen und Bewerber melden. Freiwilligendienste bieten wichtige „Lehr- und Bildungsjahre“ für junge Menschen, betonte Susanne Bankstahl, IN VIA-Ansprechpartnerin für das FSJ, bei der Vergabe der Zertifikate. Das FSJ fördere die soziale Kompetenz und Persönlichkeitsbildung junger Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Einrichtungen finden unter den Freiwilligen immer wieder neuen und gut geeigneten Nachwuchs, der in dem betreffenden Arbeitsfeld bereits Erfahrungen gesammelt hat.

Grundschüler*innen in Deutschland bis 2025 auf 3,232 Millionen anwachsen. In fünf Jahren könnten dann allein im Primarbereich 26.300 Lehrkräfte fehlen. Werde diese Lücke nicht geschlossen, drohe sich der Personalmangel bis 2030 fortzusetzen.

Quelle und ausführlicher Beitrag unter: <http://bit.ly/2HHyx2B>

Migration & Flucht

BAföG: Finanzielle Studienförderung für Zugewanderte

Durch das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) können auch Zugewanderte während ihres Studiums finanziell gefördert werden. Für diejenigen, die im Ausland schon einmal studiert oder sogar einen Abschluss erworben haben, kann der Zugang zur Förderung jedoch schwierig sein - sogar dann, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Der Verein INTEZ, der sich um Studienförderung zugewanderter Akademiker*innen kümmert, hat einen empfehlenswerten BAföG-Ratgeber für Zugewanderte mit Auslandsstudium veröffentlicht. Der Ratgeber informiert über die Voraussetzungen des BAföG-Zugangs und über die besonderen Probleme, mit denen Zugewanderte mit Auslandsstudium bei der Förderung nach dem BAföG konfrontiert sein können. Download unter: <http://bit.ly/3bMtSKf>

Vergeudete Talente – Studie zur beruflichen Integration von Migrantinnen

Akademisch gebildete Frauen mit eigener Migrationserfahrung arbeiten häufiger unterhalb ihrer Qualifikation als migrierte Männer oder die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Gespräche mit zwanzig Migrantinnen aus Nicht-EU-Staaten bilden die Grundlage einer Studie zum Thema Dequalifizierung, die von SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene herausgegeben wurde. Die Studie macht darauf aufmerksam, dass geschlechtsspezifische Herausforderungen die zuwanderungsbedingten Probleme beim Zugang zum Arbeitsmarkt verstärken. Zudem geht die Studie darauf ein, inwiefern sich die Einreisegründe auf die (Nicht-)Anwendung der Fähigkeiten und Qualifikationen der Migrantinnen auswirken, wobei ein Fallbeispiel aus dem Pflege- und Gesundheitssektor vorgestellt wird. Abschließend werden Empfehlungen gegeben zum Abbau der Hürden für Frauen beim Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen und zum Arbeitsmarkt. Download unter: <https://bit.ly/2RQUIYM>

Deutschland kann Integration: Lagebericht der Integrationsbeauftragten

Der neue Lagebericht der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung trägt den Titel „Deutschland kann Integration: Potenzial fördern, Integration fördern, Zusammenhalt stärken“. Darin werden auf 386 Seiten die integrationspolitischen Entwicklungen der vergangenen drei Jahre vorgestellt. Ein zentrales Thema des Berichts ist die Integration von zugewanderten Frauen: Hier besteht Handlungsbedarf, vor allem bei der sprachlichen und beruflichen Bildung. Darüber hinaus stellt der Bericht Ergebnisse zum gesellschaftlichen Klima in Deutschland hinsichtlich Migration und Integration vor. Die Integrationsbeauftragte fordert dabei eine „Kultur des Widerspruchs“ gegen rassistische und rechtsextreme Einstellungen - zum Download: <http://bit.ly/38zeijp>



„Mit den verbindlichen Qualitätsstandards für Einsatzstellen wollen wir auf diese Weise auch zur Nachwuchsgewinnung für soziale Berufe beitragen“, sagte Susanne Bankstahl. Sie wies jedoch darauf hin, dass die gute fachliche Anleitung der Freiwilligen und die individuelle pädagogische Begleitung für die Qualität des Freiwilligen Soziales Jahres unverzichtbar sind: „Auch deshalb kommt den Qualitätsstandards für Einsatzstellen so große Bedeutung zu.“ Einsatzstellen müssen Bewerber für das FSJ fundiert beraten und ihnen eine Hospitation ermöglichen, bevor sich die meist jungen Aspirant*innen für diesen Dienst entscheiden. Die Teams in den Einsatzstellen sind angehalten, die Freiwilligen in die Arbeitsprozesse einzubeziehen und ihnen eine an Lernzielen orientierte Begleitung zu bieten. Die Auflagen werden alle drei Jahre überprüft. Wenn sie erfüllt sind, erhalten die Einsatzstellen das Qualitätszertifikat. Der IN VIA-Diözesanverband im Erzbistum Paderborn hat im Kursjahr 2018/2019 an seinen Standorten Paderborn, Dortmund, Olpe, Unna, Hagen und Hamm 358 FSJ-Freiwillige begleitet. Sie waren an insgesamt 151 Einsatzstellen eingesetzt. Seit 2013 haben fast 200 Einrichtungen das Zertifikat erhalten, das ihnen die erfolgreiche Begleitung von jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr bescheinigt. Die Einsatzgebiete für Freiwillige sind vielfältig. Jugendverbände, Altenheime, Krankenhäuser, Offe-

Traumafensible Unterstützung für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind vor, während und nach der Flucht vermehrt Risikofaktoren wie Armut und Gewalt ausgesetzt. Fachkräfte, die sie begleiten, benötigen sowohl ein Verständnis über die Bedarfe und Schwierigkeiten, als auch über die Stärken und Ressourcen der Ankommenden. Um sie hierbei zu unterstützen werden kostenlose E-Learning Kurse angeboten, in denen sowohl theoretisches Wissen zu Trauma und Flucht vermittelt, als auch praktisches Handlungswissen eingeübt werden. Die interaktive Kursdidaktik ist entlang von persönlichen Geschichten real existierender Personen aufgebaut. Zu ausführlichen Kursbeschreibungen gelangen Sie unter: <https://bit.ly/2ulvbZY>

Migrationsbericht: Weniger Flüchtlinge, mehr Studierende

Der Migrationsbericht gibt einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland: Im Jahr 2018 zogen mit rund 1,59 Millionen etwa gleich viele Menschen nach Deutschland wie im Vorjahr. 2016 waren es noch 1,87 Millionen. Im Jahr 2018 verließen 1,19 Millionen Personen Deutschland. Damit gab es mit etwa 0,4 Millionen Personen den niedrigsten Wanderungssaldo seit 2013. Jeder Vierte (20,8 Millionen) in deutschen Privathaushalten hatte 2018 einen Migrationshintergrund. Die Zahlen für 2018 zeigen auch, dass sich die Migration nach Deutschland wandelt: Die humanitäre Zuwanderung ist zwischen 2016 und 2018 zurückgegangen, stattdessen kommen mehr Menschen zum Studieren und Arbeiten nach Deutschland. Den Migrationsbericht 2018 der Bundesregierung können Sie herunterladen unter: <https://bit.ly/2ufUIJw>

Katholischer Flüchtlingsgipfel

Die Dokumentation des Vierten Katholischen Flüchtlingsgipfels zum Thema „Fremdenfeindlichkeit als Herausforderung der kirchlichen Flüchtlingshilfe“ am 4. Juli 2019 ist unter <https://bit.ly/2ORcCKe> eingestellt. Am 24. Juni 2020 findet in Erfurt der nächste Katholische Flüchtlingsgipfel zum Thema „Familie“ statt.

Migration im Fokus: „Abschiebung und Abschiebungshaft“ erschienen

Der Deutsche Caritasverband hat innerhalb der Reihe „Migration im Fokus“ (ehemals „Fluchtpunkte“) eine Ausgabe zum Thema „Abschiebung und Abschiebungshaft“ veröffentlicht. In der Publikation werden Hintergrundinformationen zu den Themenbereichen Abschiebung und Dublin-Überstellung, Abschiebungs-/ Überstellungshaft und Abschiebungsbeobachtung zur Verfügung gestellt sowie Forderungen und Positionen des Deutschen Caritasverbandes zu diesen Themen aufgeführt. Die Veröffentlichung versteht sich als faktenorientierter Beitrag zu einer oftmals emotionsgeladenen Debatte über das Thema. Die Publikation steht hier zum Download bereit: <https://www.caritas.de/migration-im-fokus>

Globale Lieferketten: Kinder- und Zwangsarbeit beenden

Fast zwei Drittel des weltweiten Handels vollzieht sich in globalen Lieferketten. Mehr als 450 Millionen Menschen arbeiten heute in globalen Lieferketten. Die Schattenseiten dieser Entwicklung zeigen uns menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, Zwangsarbeit, Menschenhandel, bis hin zu Kinderarbeit. Und es sind vor allem die Länder des globalen Nordens, in die der Großteil der Wertschöpfung fließt. Ein aktueller Bericht der ILO (International Labour Organization) zeigt, dass trotz aller Bemühungen noch immer 152 Millionen Kinder weltweit arbeiten müssen und 25 Millionen Erwachsene und Kinder unter Zwang tätig sind – nicht wenige davon in globalen Lieferketten. Im Newsletter der ILO



ne Ganztagschulen oder Tagespflügen für Senioren bieten Stellen an. Einen Eindruck von dem weiten Einsatzspektrum vermittelt der Überblick über die Einsatzstellen, die in Paderborn das Zertifikat für die Einhaltung der Qualitätsstandards erhalten haben. Online-Bewerbung unter: www.jahrsager.de, Kontakt: zentrale@inviativ-paderborn.de, Telefon 05251 209282

werden Zusammenhänge dargestellt und aufgezeigt, was für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten getan werden muss. Sie finden ihn unter: <https://bit.ly/2SIFexq>

Glossar Menschenhandel, Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit

Die Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel hat ein alphabetisches Glossar zu diesen Themenfeldern für die Praxis der Strafverfolgung erstellen lassen und veröffentlicht. Sie können es herunterladen unter: <https://bit.ly/31M2nMx>

Neue Programme & Projektausschreibungen

Deutsche Postcode Lotterie fördert Projekte mit bis zu 300.000 Euro

Die Deutsche Postcode Lotterie fördert Projekte und gemeinnützige Organisationen aus den Bereichen Chancengleichheit, Natur- und Umweltschutz sowie sozialer Zusammenhalt in ganz Deutschland. Der Fokus liegt dabei auf Klimaschutz, Erhalt der Artenvielfalt, Bildung, Unterstützung von Kindern aus sozial schwachen Familien, Wege aus der Altersarmut sowie Hilfen für geflüchtete Menschen. Der Förderzeitraum beträgt je nach Höhe der Fördersumme bis zu 24 Monate. Mindestens 20 Prozent der Projektkosten müssen in Form von Eigen- oder Drittmitteln aufgebracht werden. Die Fördersumme beträgt bis zu 300.000 Euro je Projekt und je Förderrunde, wobei Personal- und Honorarkosten maximal 50 Prozent ausmachen dürfen. Die nächste Frist für Interessensbekundungen endet am 28. Februar. Mehr Informationen unter: <http://bit.ly/2uQPI4b>

Termine & Tagungen

Webinar-Angebote des Deutschen Caritasverbandes

Der Deutsche Caritasverband bietet erneut ein Webinar zum Thema „Familien nachzug zu Schutzberechtigten: Ausländerrechtliche Fragestellungen für nachgereiste Familienangehörige“ an. Das Webinar mit dem Referenten Robert Stuhr findet am 29.04.2020 von 10 bis 12 Uhr statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://caritas.edudip.com/w/350002>

Zudem werden in diesem Jahr Webinare angeboten, bei denen Mitarbeitende von caritas international, die vor Ort tätig sind, von den Lebensbedingungen in den Herkunfts- und Erstzufluchtsstaaten von Geflüchteten und von ihrer Arbeit berichten. Das Webinar „Länderinformation Syrien“ mit Referentin Kristina Eberle findet am 25.02.2020 von 10 bis 11.30 Uhr statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://caritas.edudip.com/w/350868>

Am 04.03.2020 von 10 bis 12 Uhr informieren die Referentinnen Kathrin Göb und Julia Renck über die „Lebenssituation von Flüchtlingen in Jordanien und im Libanon“. Weitere Informationen und Anmeldung: <https://caritas.edudip.com/w/350904>

12.03.2020: Rechtsextremismus, Neue Rechte und Rechtspopulismus in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist immer in gesellschaftliche Entwicklungen eingebunden und geht aus diesen hervor. Da seit einigen Jahren in Deutschland wie in ganz Europa ein Erstarken rechter Positionen zu beobachten ist, stellt sich die Frage, ob sich auch im sozialen Bereich bereits Angebote oder Einflussnahmen der Neuen Rechten finden. Die TH Köln veranstaltet eine Fachtagung, auf der die Ergeb-

nisse zweier Studien vorgestellt werden, die erstmals systematisch Einflussnahmen der neuen Rechten auf die Soziale Arbeit bzw. die Arbeit der Mobilien Beratungen gegen Rechtsextremismus untersuchen. Anschließend sollen die Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert werden. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit aus der Praxis und den Hochschulen. Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 01.03.2020 unter: <http://bit.ly/2Sy3Frc>

Jugendpolitische Konferenz: „Jugendpolitik auf Kurs!“ am 18./19. März 2020 in Berlin

Am 18. und 19. März 2020 veranstaltet die Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik eine bundesweite Konferenz in Berlin. Die Veranstaltung gibt Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Jugendpolitik auf Bundes-, Landes, Kommunal- und Europaebene. Eine Anmeldung ist bis zum 20. Februar 2020 möglich. Detaillierte Informationen zur Konferenz finden Sie hier: <http://bit.ly/2UZHSuu>

Literatur- & Webtipps

Arbeitshilfe zur Förderung von Medien- und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen

Ob Cyber-Mobbing, Hate Speech oder nicht einvernehmliches Sexting – pädagogische Fachkräfte stehen heute vor immer neuen Herausforderungen. Und schon Kinder im Grundschulalter haben immer häufiger ein Smartphone. Wie können die Gefährdungen eingeordnet werden und welche Möglichkeiten der Prävention haben die pädagogischen Fachkräfte? Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW hat dazu eine Arbeitshilfe zur Förderung von Medien- und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen herausgegeben. Diese gibt auch eine Übersicht zu Interventionsmöglichkeiten und eine Methodensammlung mit Arbeitsblättern zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Quelle und Link zur Bestellmöglichkeit: <http://bit.ly/2V4bXcl>

Fair in den Job! Leitfaden und Infolyer gegen Diskriminierung bei der Jobsuche

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat zwei Publikationen zum Thema Diskriminierung bei der Arbeitssuche veröffentlicht. Die Publikation „Fair in den Job! Leitfaden für diskriminierungsfreie Einstellungsverfahren“ richtet sich vor allem an Arbeitgeber, Personalverantwortliche sowie Personal- und Betriebsräte. Sie klärt über die rechtlichen Vorgaben und Pflichten in den verschiedenen Phasen von Einstellungsverfahren auf und gibt Empfehlungen, wie Einstellungsverfahren diskriminierungssensibel gestaltet werden können. Der Flyer „Fair in den Job! Gegen Diskriminierung bei der Jobsuche“ richtet sich an Beschäftigte und Arbeitssuchende, die Diskriminierung erlebt haben. Der Flyer zeigt die rechtlichen Grundlagen sowie Beratungsmöglichkeiten auf und gibt Beispiele, welche Formulierungen in Stellenanzeigen erlaubt sind und welche Fragen im Vorstellungsgespräch gestellt werden dürfen. Download unter: <http://bit.ly/2wo6iU5>

Mission MitMensch! – Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe

Das Handbuch der Caritas-Konferenzen Deutschlands (ckd) richtet sich an sozial-karitativ Engagierte im gemeindenahen Sozialraum. Es gibt Impulse, Gewohntes zu überdenken, Passendes weiterzuentwickeln und Neues zu wagen. Insbesondere richtet sich der Blick auf geänderte Bedarfe der Menschen bei der Begleitung im Ehrenamt und auf gegebene gesellschaftliche, technische Rahmenbedingungen. Das Handbuch kostet 8,50 Euro für CKD-Mitglieder, 10,50 Euro für Nicht-Mitglieder. Nähere Informationen zum Bezug unter: <https://bit.ly/3bxxK99>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Individuell und kompetent: Themen- und fachbereichsübergreifend in Modulen qualifizieren Einrichtungsleitung/Heimleitung in Kurzzeitpflege und vollstationären Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens – Weiterbildung oder Einzelmodule, 1. Abschnitt 11.03. – 14.03.2020, www.invia-akademie.de
- Personalwirtschaft – Aufgaben und Ziele, 12.03. – 14.03.2020, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Kompetent bei der Caritas online beraten. E-learning-Modul und Präsenztage zur Einführung in die Online-Beratung der Caritas, 10.03.2020 in Frankfurt/Main

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 26.02.2020

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de